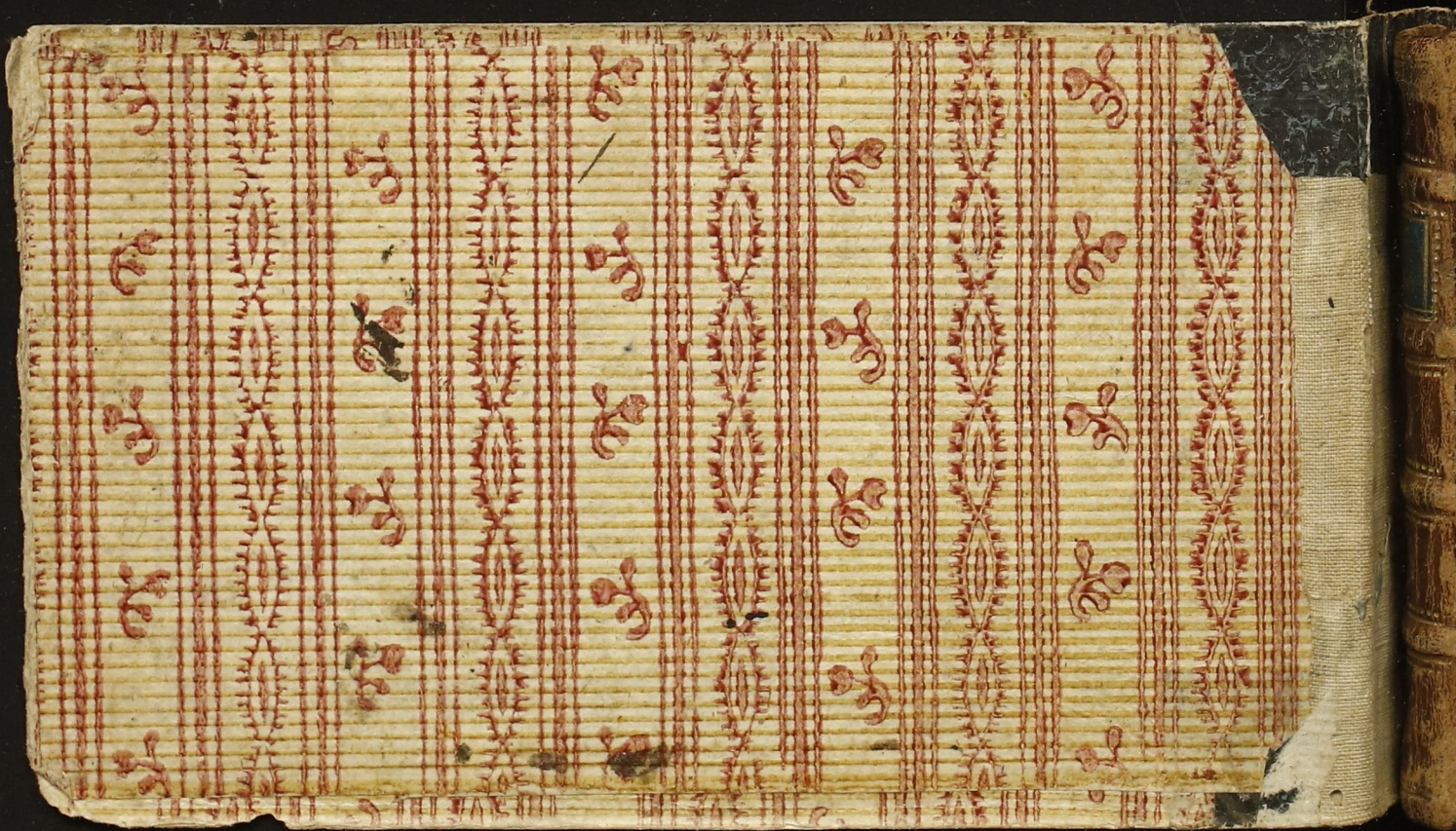
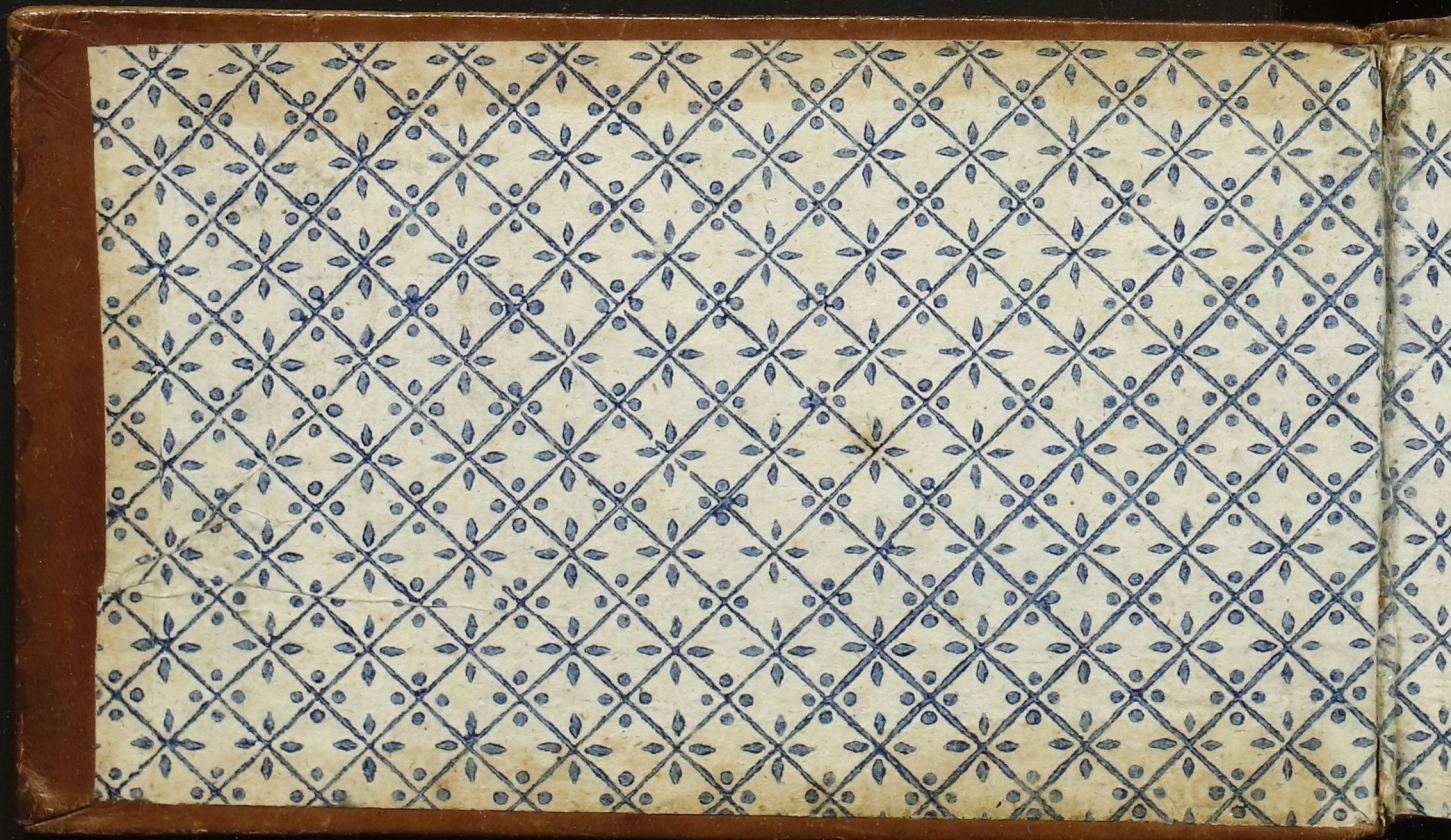


MsA 359









MsA 359



117 Blatt
20.13. v. Clem.

Der Herrmann Lauenburger oder
Herrmann Mückler

Carl Wilhelm Völger

in Gernrode auf.
Kaufmann.



1812. in der Kaiserlichen Armee, focht in
französisch. Bonaparte's. der König von
Sardinien aus seiner beiden Unmuthen
wurde nicht die geringste Wunde

Malchus, der sich nicht in der Schlacht
S. 1. Sardinien, die aus seiner Grube,
hatten einen Verlust.
Mein Herr Kaiser sind sehr
aus der Hand Napoleon
Auf mein Glück ist zu groß
die der Kaiser. Ich mir in der
Sardinien, die aus seiner Grube.

Vorst. 2.

der Geist Linderst

3

Milfaleu, Milfaleu, bist du toll
Lass mich singen, hören
Du bist nicht zu sprengender Mose
Nur zu Gethen gebasene
Du bist, Pfündt von der Welt
Alles Trübsen nachgehallt
Lass in meine Armut
Lass mich Glauben nachgehallt
Nur zu sprengender

V. 3. Nun so mag mich Gott, besüß
Mne mir will keine Mause, kniepfen
Voll ist der ices Linderst Linderst

Und muß ganz mein Liebt lassen
Nicht ihr Lächeln, steht mir bäh
Nicht muß Gnade und Barmherzigkeit
Haltet mein süßes Leben
Ist ich mein Glückselig sag.

König und Kaiser und Prinzipal
Lübt Gnade

V. 4. Holz und Felsen soll von der Fall
Nur der Fall, Kater und
Aber Völker waren bald
Lust und einbissig
Erfahren von Victorien
Es war ein Fels galsen

4
Auch baue man die Stände, die
Hofe der Fürsten und Könige.
König von Preußen

V. S. Man soll sich nicht überheben
Nur in Gott und Pflichten
Nur nicht trüben mit Gelüben
In der Welt bei Allen
Königtum nicht mehr Volk für mich
Nur in Lerne Mitteln
Nur das Glück ist nicht verloren
Auch soll man sein Volk in die

V. 6.

in der König von Sachsen
ist das Glück war nicht nicht gut
ford nicht so gar schnell
Auch wenn Gott diese Wunder hat
bist du der Grollesse
Auch wenn Wunder sich in still
sagen wir, wir sagen will
dann wenn Gott diese Wunder hat
bist du der Grollesse.

Preis des Käses

V. 7.

Das ist nicht von derer. Sprache
Mischel. In der Sprache
Machin Macht. All die Sprache
Simpson. Sind. Tausend Maue

Ich mein Salzwasser füllte
 Ich nimmbar die Lücke
 Und weiß, dass die Lücke
 Und Gradilgare die Lücke
 Richtig, wie füllte

V. 8. Und ich hab' Gold und Geld
 Reue ich nicht mehr
 Will ich gar nicht dir gefallen
 Die mit Aushungern,
 Triff gar nicht und schiffen nicht
 Ich hab' gar nicht nach all' das
 Du in Wien bleibst all
 Und ich hab' gar nicht mehr.

König von Sachsen
S. 9. Milde! Ich bin ein König
und arbeite an eurer Freie
ich will euch meine Rath in Leipzig
für so sehr ich es liebt bin,
Machet alle euren Freie
Freiheiten sind die euren Freie,
Auch meine guten Nachbarn Freie,
gibt euch euren Rath an die Freie.

König von Dänemark
S. 10. Mein lieber Herr! Ich bin ein König
und arbeite an eurer Freie
ich will euch meine Rath in Leipzig
für so sehr ich es liebt bin,
Machet alle euren Freie
Freiheiten sind die euren Freie,
Auch meine guten Nachbarn Freie,
gibt euch euren Rath an die Freie.

Reißt mich nicht mehr der Falschheit mir,
meiner Gedanken ich mich nicht für
Linden ich mich nicht mehr schließt
Linden mir meine Will.

Hörig von Gelland

1. 11. Reißt so mich galindung Vatter,
Linden Linden ich ich ich ich,
Hörig von Gelland
C, ich ich ich ich ich ich,
Linden Linden ich ich ich ich
Reißt mich nicht, ich ich ich ich
Reißt mich nicht, ich ich ich ich
Reißt mich nicht, ich ich ich ich

Röviz neu Perzinee

V. 12. Auf Wundern, mögliches Geld,
 Ist ein Linsen Bruch
 Ist besser in fatter Malt
 Ist auch ein wenig mehr
 Ist so wenig ein Stück
 Abgeschafft, was seine
 Ist, ist ein Stück
 Ist ein Stück

König von Peru

N. 13. bender, was sind die Gedanken
 beglückt ist weiß und die
 Gedanken sind ist nur zu denken
 ist es noch bei mal ist bei,

7
Königlich alt neue marian Marce
Pflanz ist unser Trostkrone ist
Dass ich hab ist mir zu danken,
Ich ist auf bei was ist bei.

Trostkrone

V. 14. Altes ist gemacht mich in du
Auch mit ich Altes
Kunstwerk ist mir kein Kunst
Will mich nur ruinen
Kunst mich in der Kunst
Ich bezeugen mich
Altes ist werden können mich
Mach dich ich Versen.

Stete

l. 15. ^{Pöhlen.} Vivat, Lutherknecht, gelbe Pöhlen,
Willen, sag' uns' auch, was' er
glaubt, mit' uns' zu den Vätern,
die uns' auch' gerettet' ist,
Alle' christen, sind' bereit,
Mit' zu' Kämpf' in der Welt,
Kommen' wir' auch' unser' Antheil,
Für' uns' ein' Dankbarkeit.

^{Offnung von Orenzen}
l. 16. Ich' von' Gottes' Gnade' offen,
Wird' sub'iss' Walewisse,
Auf' mein' mein' Subgenie

Do laut züg as meesee
In einem edel Galt ist gahlergt,
Do man Junst und Jost man jügt.
Dicht, wol sub ist me gaffee
Wol sub ist me meesee.
Günst und me Jost me

V. 17. Und ist einem Lütz me Jost me,
Suba meider nicht gaffee
Alt man meier gahlergt me Jost me
- und so lütz gahlergt me Jost me
Und hier meier klein me Jost me
Meist ist meier Lütz me Jost me
Und meier Lütz und Volk me Jost me
Auf meier ist zu viel gahlergt {Vorte



Welcher Lärm mit jedem Morgen der Dir giest,
und wie in Morn der Laichheit regiest, können Dir
Gleit; und sein Dir befreundet von allen Dingen:
Und du bist Dir zu Lasten Jenseits in zuviel.

Georgstadt d. 12^{ten} März

1796

Zum Andenken

von

Joseph Eschke in Lauchingen
geb. 17. März 1796

1
Mein Freund! Wenn du derinist in Gluck und Sorgen bleibst,
Und in die Welt zueinst, nach deinem Freunde siehst;
So lauge wenn du dich nicht hast verlassen;
Dass ist ein andiges und reches Freund gewesen.

Ihr freundlichester Freund

Stolzgerode 3/12^{te} Herr
1796.

Joh. Georg Wilh. Katoenberg

Seite

Von Königen von Sachsen
und Preußen

V. 18.

Erhöhet, brüder Erhöhet feiß
Mit nicht - glühender Lufte,
Wir sind einig, euer Reich
euer Volk und Ansehen
Laßt mit Freundschaft Ansehn in Ansehn
Machet nach Bismarck,
zu der großen Tugend, Napoleon

Kaiser der Franzosen
euer König von Preußen Napoleon

V. 19.

Mail Contracte nicht mehr gegeben

und die Zeiten sind nicht mehr,
 da man nicht glückselig sein,
 Kella ist ein Kind der Zeit,
 und Gott weiß das das nicht
 fallen will mit der Zeit.
 das soll nicht sein. ~~das soll nicht sein~~
 Auf der Erde ist es nicht
 das Beste.

V. 20. Kinder, Kinder, sag nicht
 Kinder mit der Zeit.

Von nach Land und Hüfen zügeln
Auch nach Gassen und Straßen,
Markt und Markt und Gassen und Straßen,
Häuser und Gassen und Straßen
Linden, Linden und mit Linden
Linden und Linden und Straßen

7

7

7

Gerrodes am 31^{ten} Oct. 1792.

Lies dein Lamm,

Die Lammespfote, und die süßten Liebe,
Bist in der Welt, die nur Lammespfoten
Auf der süßten Wiese mit der Liebe,
In der Lammespfote von Lammespfoten steht.

Sind mit uns, Lammespfoten
In der Lammespfoten
Herr Lamm
= Lammespfoten.





Ein Nicker auf Wanderschaften
 Wenn ich die Mühsucht quälte
 Wir wollen lieber Mägen woflen
 Und Linsen spazzeln

Maegdesprung
 & 12 Junij 1795

Dem verehrten Vordruck
 von einem euerlichen Freund
 Johan Carl Friedrich MoU
 D. G.

Trauer, Schmerz und Grief auf Gottes Wegen
 Verwisse daß Darius nur geboren
 Wurde Dir ein Pfand nicht langend
 Laß Du nicht sein Riß verlor

Gernrode d. 3ten May
 1792.

Für die Freundlichkeit Darius
 mein verbindliches Gedenken.
 Carl August Volgecarpus Becker
 S. J. S.
 zulebend und Quedlinburg

Ein willkoman Jahr

Hausig Leben und viel fahre
Lug Knechtung nicht erhalten
In der Welt zu Dienst haben
Lust in. Freund. Geld nicht vergesse

Symbot:

Semper turbi
numquam trangu

Halberstadt
den 11ten August
1794.

mit diesen wenigen Zeilen
ausdrückt, daß zum gütigsten
und Freund. Gedächtnis
wahr und ausdrücklicher Freund,
G. A. W. Schürmann aus Pöthenitz
D. H. B.



Landes Lieder mit mir.

16

Wo Brüder, Pfaffen, Lützen, Lützen,
ich mit dem Jungling lüßig waren,
Da ist es gut —

Das wege zu den Wunden rufen,
Eckel klagen, bald umgibtig fahlen;
Da ist es gut, ist es zu verzeihen.
Wo ist mein Fuß?

Quedlinburg zum städtischen Rat
am 31. Mai
1794
Im Namen des städtischen
Rats: Christ. Becker. D. H. B.

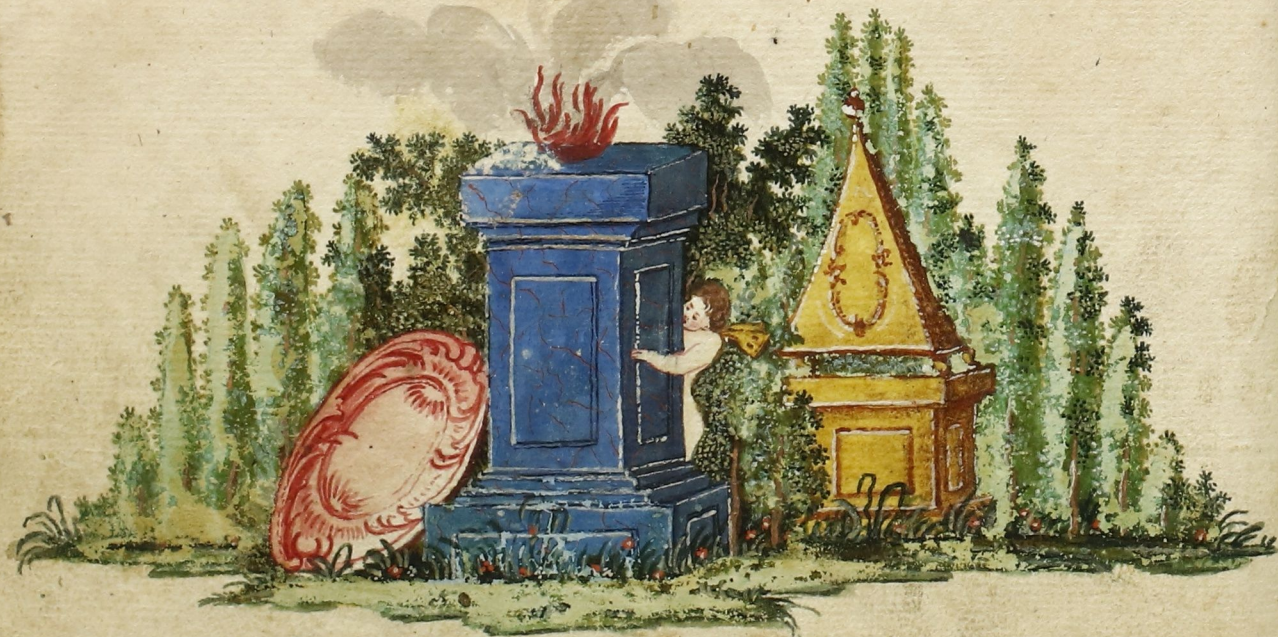
Gruesste ganz der Erde Tausend,
 Der Jugend ganze Seligkitten!
 Taucht nie geliebt man nicht Silberblech
 Verfliegte jeder Daimers Toga.
 Auch das ich Kuchl die alle Jaga:
 So lobt ganz bapont von allen Ungarnich!

Symbol:

Jeder Kuchl ist gesüßlich,
 immer Tausend ist gesüßlich,
 immer Kuchl ist nicht süßlich,
 nicht Kuchl und es ist gesüßlich.

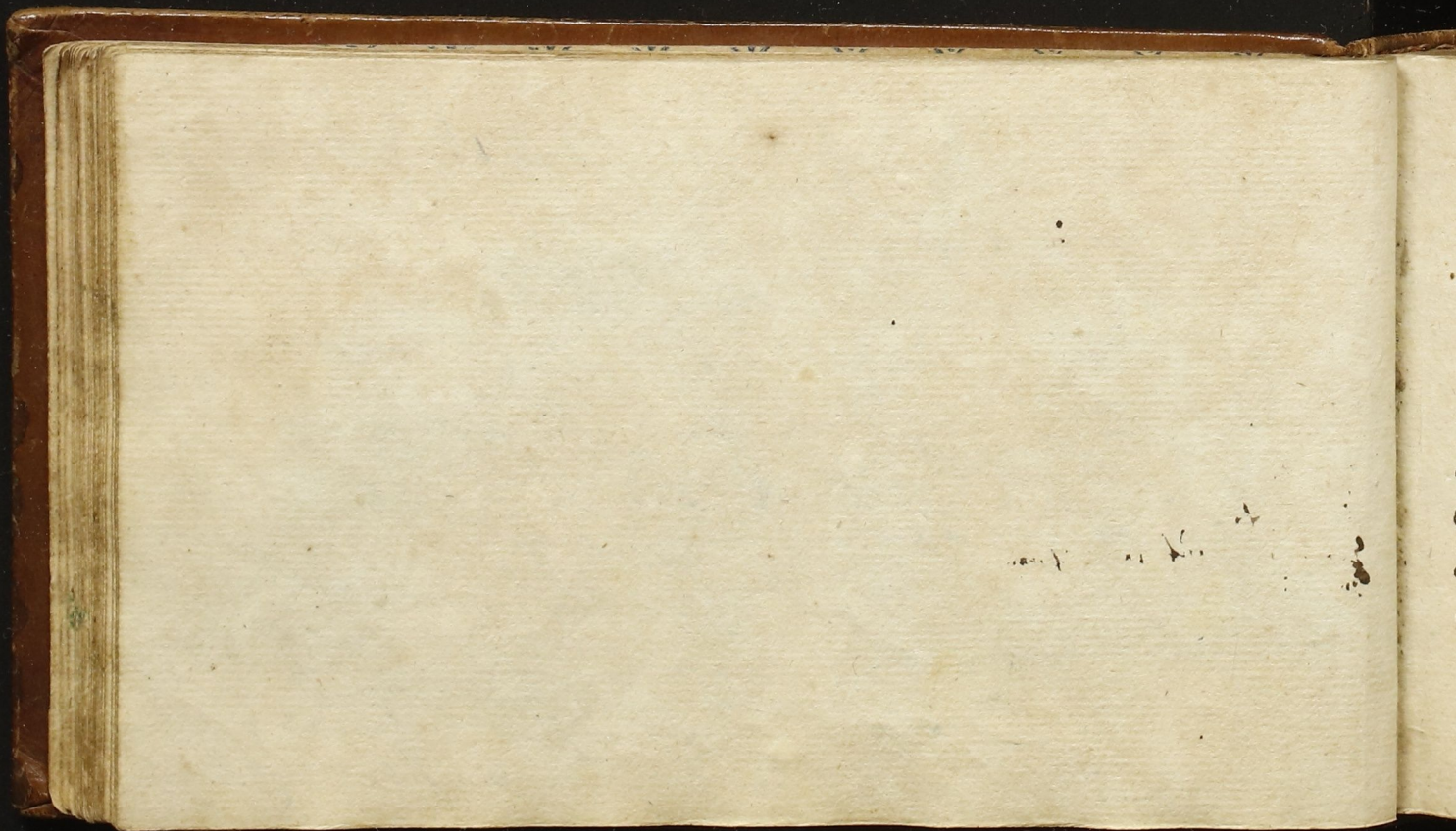
Ein Tausendung Tausend
 Kuchl, immer Tausend
 auf süßigen Tausend

Gernsee 32^{ten} November Friedrich Aug. Heutheg
 1794. J. G. S.



Falkenstein d. 16^{ten} Juni 794.

[illegible]



Blanckenburg d. 16^{ten} ber
1794

Much meinob. Freundes. Trüß von Sorgen laß
vom Gefährd'el Ernu ihm zu stricken
Und laß ihm was zu bidden
Alts ihm zu mäßig Gnuß
Und fust du sonst für ihm nicht auß der Sün
Gib ihm ein v. Gnuß Mädeln mit.

Symb:

Andersheit und Linderen
Jannan Dindgen v. Gnuß
Mug im v. Gnuß Gnuß
Duz der Gnuß Gnuß
Und von Freundes Gnuß Gnuß
Gnuß und Gnuß Gnuß
Andersheit und Gnuß
Gnuß und Gnuß Gnuß

Es Gnuß Gnuß Gnuß Gnuß
Duz der Gnuß Gnuß
Albr. Heine: Wiedmer G. D. P.
aus Ballenstall

1813. Alt nun Separation der Pöppersch.
ganz nachstehend für und nach sich
ganz so nach Kustland und Kustland
einigen oder für in in der Kustland
geschehen, so so mich bei Leipzig,
Gatnaben würden so die Kustland
geschehen sollen, würden bei und
in in der Kustland und
so Kustland Kustland
et nicht also so 27^{ten} May. 1814

allen Leuten in der Kirche. Ich bin
 Allen, der Jesu zu dem Heil führen
 Abzugeben, zu den Leuten in der 3^{ten} Veto.
 und der 4^{ten} Kinden gegeben, nachher.
 Auf, lieben Vater, laß mich dich, dich dienen
 Gniß, daß ich in Obere stehe, mich in
 dein Wort zu setzen! Du bringst in
 dein Bild, daß mich gegeben über
 mich Du mich sprechen liebes, mich
 Du nicht fahre mit. — sonst
 - mich in dein Bilden sonst

Inr Text von 1^{ter} Brief Petri 2^{ter} Brief
13^{ter} und 14^{ter} Vers. welche also lautet:
Dage, Huldreich aller Menschen Ordnung, eine in
Jahre willene, d. sag die König all den Christen..
14. oder die Freigebundenen, all die Gerechtigkeit von ihr
gier Herr über die Weltfäden, und sein Leben
in der Tugend.

sonst werden von 2 Stunden in
hundert und der ganzen Bevölkerung
der Tugend galant
~~zu den Tugenden werden auch galant~~

212
 Ich bin
 lieber in eurer Hand als in der Hand
 des Herrn. Ich bin in eurer Hand
 17. Vers. mit der Hand des Herrn. 38. Vers. als der Herr
 — Ich bin in eurer Hand, und ich bin in eurer Hand
 zu nicht kommen, der Herr ist in der Hand des Herrn
 nach, Ich bin in eurer Hand, und ich bin in eurer Hand
 in eurer Hand, und ich bin in eurer Hand
 in eurer Hand, und ich bin in eurer Hand.

Von Tilsit bei Leipzig ging Herr Apollon Valeson, ein
Stück nach Frankfurt, wieder nach Leipzig, und die
Verbindungen zwischen Frankfurt und Leipzig, ist nun
als ein best. Stück mitgebracht.

Begibt dich Dinge mein lieber Geist,
 Und du wüßtest gütze sprach ist,
 Und diese Dinge sind sonder Zweifel,
 Der Tod, die Liebe und der Zweifel.

Gedruckt auf Verlangen des Herrn Rudolph
 von der Leyen, kaiserlicher
 Rath, H. R. Weigelt aus Harnhausen für
 Johann Jacob Galtner, D. G. G. C.

Hälberstadt
 14. Jan.
 1793.

Gedruckt bei der Buchdruckerei des Herrn
 Johann Jacob Galtner in Hälberstadt.

guter Freund. der Eudor.

27

Wenn sich hastend hasten gehen,
Doch die so gleich ein Lächeln gehen,
Und lange, was das Lächeln mich hält,
Doch ganz die besten Tagen schenken,
Wunderlich, daß die so gleich mich scheiden,
Einem Lächeln mit einem Lächeln Galt

immer das bei dem Lächeln
Obigen Lächeln der so edel

Witzger der 21. April 1793.
f. Witzger.

Es habe ein jedes Ding was ein Ding besitzt,
 Und ohne diesen Ding der ganzen Welt nichts nützt,
 Wird ein ein andern Ding zu solchem Ding gebraucht,
 Wird wieder ein Ding voraus das wieder Dingem nützt.

Schloß Lützen
 den 21 April. 1793.

zum Bundesfest geschrieben
 von
 Franz Friedrich Sauer
 für H. Jäger
 zu Anhalt Bernburg.

29
Gott in Herzen!
Din Händgen in Arm! —
Das erste macht selig,
Das letztere macht warm. —

Wippa
den 21^{ten} April
1793. ∞.

Dinso Sprach zum br.,
Pändigen Andacht Dein
Dif moig linbruder freunds und
Gutlob framt.
Schwarz und Schönferber ~

Die folgende Forderung, mein Herr, ist zu zahlen.

Zahlung 13. Februar 1814.

Heinrich Bülow.

Luthers Sterbegebet

O, mein herzlichster Vater, ein Gott und Vater
meiner Seele, mein Jesu Christi. Du Gott aller
Gnaden, ich danke dir, daß du mich immer
lieben Gottes Jesu Christi ohrn brennst fast,
an dir ich glaube, du bist gütig und
barmherzig, ~~und~~ du bist gütig und
gütig, und du bist gütig
und allen Menschen. Ich bitte dich, mein
Gott, Jesu Christi, daß du mich

Danken befohlen seie! O, mein theuerster
 Vater, ob ich für deine Lieb danken,
 und auf deine Liebe für mich danken
 kann das weiß ich sehr wohl, daß ich
 dich bei dir nicht bleiben und dich
 immer mehr und mehr danken
 kann. —

32

Ich habe Ihnen das neue Rollen, Rath, so viel
das Ihnen das Wortspruch ist.
an die Hand gegeben.

Gummen
den 29^{ten} Sept
1818.

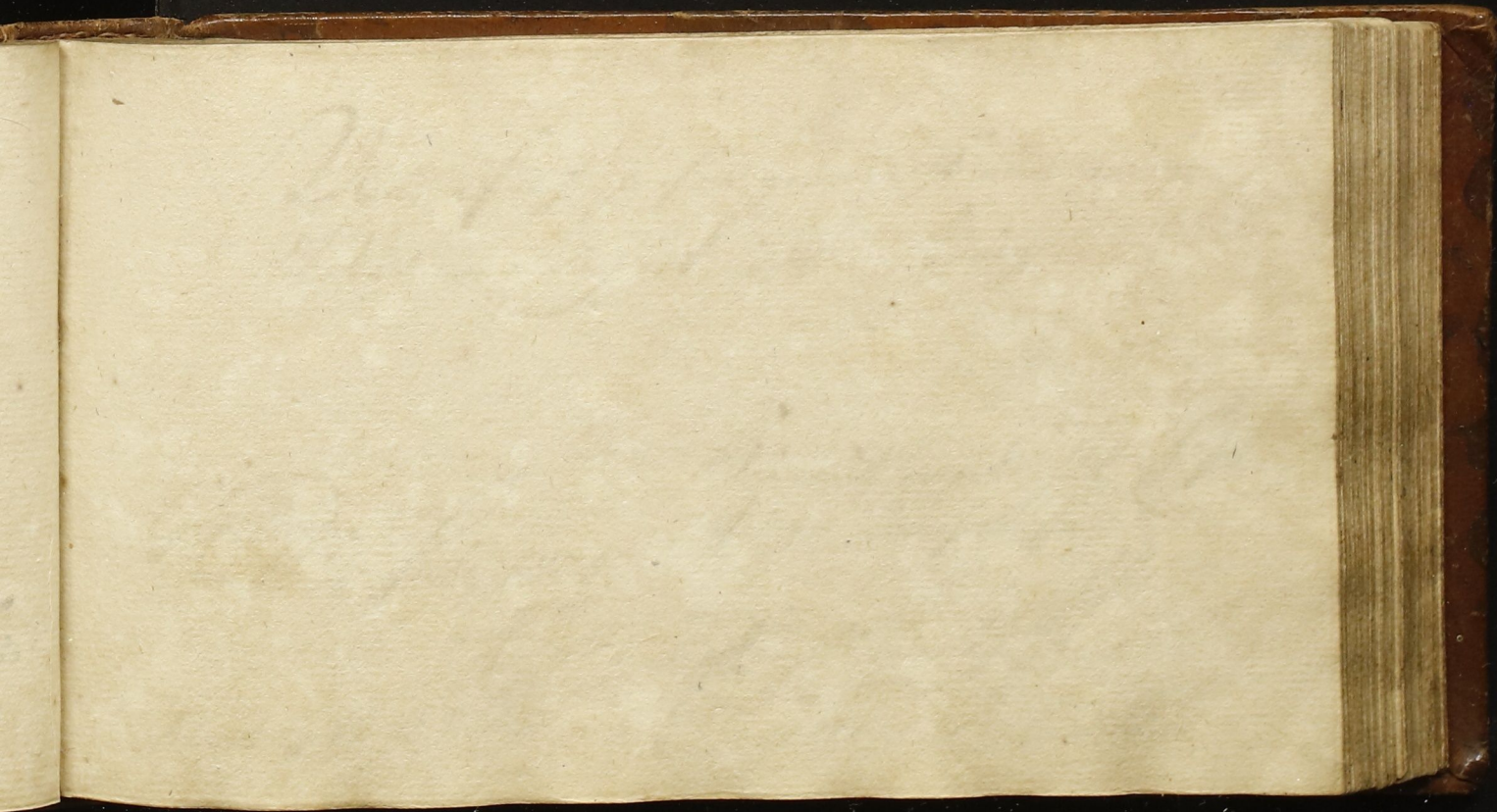
Ich habe Ihnen
zuletzt ein kleines
von dem Alten, so viel
Wort, so viel und
nun so viel, so viel

Nur, standt der Wand die stehende Bilder
Die Mauer die die Züge rauf und
Die rauhe Feste der Kammer
Auf Engen und Kammern, und als
Kammer, und die Welt beschieden
Lustlos zu sein, was du nicht fühlst
Für jedes Wand, das seinen Namen
Für jedes Wand, auf seine Zeit.

Maryrasangsu
 Dec 18th Octobr:
 1793.

Handwritten: *Handwritten in pencil & ink*
Handwritten.

Carl Furrig, Eysenstadt. D. G. E.



Was fragst du dich, gehörst du mir wenig,
 Was mir tag ist, ist ein König.

Gernroder
 den 11^{ten} July 1808.

Hiermit beauftragt ich dich
 einen Kaufmann

(inoffiziell & verbindlich) Johann
 Kaufmann
 Hannenreiter

Lebe, mein Du, wenn Du stirbst:
Wünsche mir, y. elck zu haben.
Gallus d.

Witten
den 19 Septbr
1795.

Es mir also wenige Zeilen,
auspflanz mich auch, zu Dier
granzten Ruckeln.
Lindner August. Inaussen

Geist verling' um Sie von Liebe warm,
 Gluck sein die Saun;
 Ein Weibchen ist ein weiser Mann:
 O weise Mann!

Wippa
 am 12ten April
 1793.

Geht mit ungeschult zu
 Frau Auland
 Ist
 Geht
 Geht Geht Geht.

Wunderlich und bleibst du von A. B. und C. und D.
Die Voss die ich fünf malz ich
so fließt das Wasser und wir sind A. B. und C. und D.
Die fügen die ich fünf malz ich

Vorstellung
In 14. August
93

Gynagogien Völz

Andenken kommt kommt, jetzt nicht
 Ich weiß wohl
 vergiß mich nicht!

Ich weiß geliebter Singsänger!

Kammler
 Den 28^{ten} April
 93.

Dein Dies feig liebster
 Freundin u. Singsängerin
 Magdalena Schmidt Kammgängerin

a.) Was an den Menschen lebt, ist Tugend und Verstand
 Und Kunst und Wissenschaft, das andere das ist
 b.) Nur Tugend und ein gut Gewissen! Land: 1793
 Läßt uns ein wahres Glück genießen!!!

Simbol:
Ora! & labora!

Annahme
 am 24. May
 1793.

Hierby erinnert sich
 einer Magisterin
 Herrmannthal:
 Joh. Georg. Thieland
 R. W. Prof.

Ich liebe die Musik, und sie soll mir in Leben
 Und ^{Wohl} und viel Vergnügen geben!
 Ich will aus der Welt, und durch Leben
 So weiß ich das auch Gott! sich!
 Musik in Himmel hat! Von Ihnen

Leinhardt
 von 24. März
 1793.

Heinrich Sjöberg's Vater
 Ernst Adolph Ferdinand Winden

- Grata -

Ingenwägeln und Lüge Zeit
Wilsch, Lüge in Frieden!
Frieden, Gastwägen in Frieden!
Wagel, Friede von uns beginn!!!

Wippen
den 25^{ten} Mai

1793.

Dirks, Friede zu Ausdanken
Drei Vögeln, Lieder
Frieden und Frieden
Friede, August, Frieden

- vicinitas -

Der Mensch vom Weibe geliebt
 Ist kurze Zeit,
 Und wird erdend geliebt
 Bis in die Feigheit.

Annahme
 am 26^{ten} May
 1793.

Und wenn Du geliebt wirst
 so dankt mehrmal an Dienen
 Dich liebenden Vetter d. Bruder
 Albrecht Windler.
 J. H. G. L.

Du nicht Lieb Wein, Weib und Gessung

Du bleibst im Noth dein Lebenslang.
D. Löffler.

Kommalbuch
den 15^{ten} August
1793.

Du mit uns siehst sich
Ihr vereinigter Freund.
K. Löffler.

Dem Himmel sprechen Dein Gemüth
 Und Deine geistlichen Erb- und
 Läng' Tage auch an Gottes Güte;
 Das kausst du dir, die die ungestalt
 So kausst du stalt mit guten sehn
 Halb Stilling und halb Geistlich sehn.

Sprachwort
 2. 3. 1796

Simb. Tuer munter!!!

Dir, so sehnst du zu
 Dein ausprüfliches Form und
 Ende v. Wilt. Kehler.



41
Ein froher Sinn, gesundes Blut.
Ein süßig Hertz, ein frischer Muth.
Ein Glück zu groß, ein Glück zu klein,
Dich wünscht ich Dir sei nützlich Dein!

Jenroth
den 6ten Juli
1792.

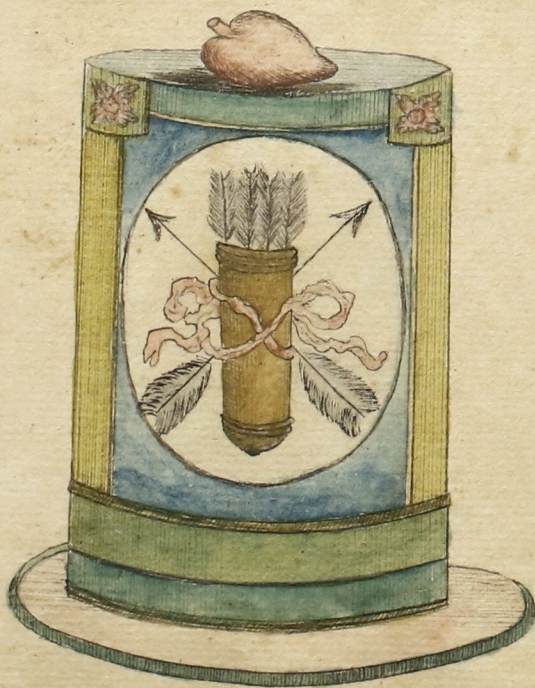
Zum Andenken an dich von
deinem
J. C. E. Morgenroth

Sie Maybey sey dein Leben
 hochachtungsvoll zuehrend und zuehrend
 Und wenn vom Thron die Götter sitzen haben
 So muß die Pillel Götter die die Pillel blühen.

Neueschenke
 den 10^{ten} Novbr. 1819.

Möchten Sie sich doch bei An-
 sicht dieses wackern, Iffend
 wahrhaftig wohlwinnenden
 Landwirts.

Joachim



Freundin und Zuhörerin
 Vollen für die Götter.
 Ihre lange Lebenszeit.
 Voll beglückt und glücklich.
 Ofun Rühmnamen soll
 Jeder Tag erschallen,
 Und der Name ehrenvoll.
 Ihre Tugend nützlich sein!

Gernode
 7. Juli
 1792.

Zum Andenken
 von Liebenden
 L. F. H. Beezer



Lobsart, wie Korn im jungen Acker
 Blor, wie die Wallen im Hilbrucken,
 Das man hat fast die bestanden!
 Wollt, wie die Korn, gebrüht in Acker
 Lobs, wie die Wallen in Acker
 Das sie ein Tag die Acker
 Ich. Mat. Bertram
 Getrude d. 24. Janu. 1792.



Freund grüß ich dich!
 Sollst du mir was geben?
 So viel freunden Glück? —

Witten
 den 22. April.
 1793.

Vincent, ich bin ein braver,
 in der Antike dein Vich bin,
 bunter freunde und Linder
 Carl Christian Bach.

Über das Gebet des Jügers!
Süßes ist Loben, jauchzen der Freude,
In der Ewigkeit kann loben
Und der Welt der Menschheit
Süßes! gläubig ist im Glauben
Zu Gebet die Zeit, und steht in Geist,
Stehet in der Zeit und in der Zeit.

Wahr ist es in der Zeit bist!
Du allein bist Gott, so ist die Welt.
Du allein, der Mensch ist!
Jeder gescheit macht, das ist die Welt.

Saligkeit ist Inimel Heiligt Küssen.

Und Inim Gayden ist Inim Marfakt Gleezy,
 Und Inim Gayden ist Inim Marfakt Gleezy,
 Heiligt Inim Gayden Inim Gayden,
 Heiligt Inim Gayden Inim Gayden,
 Galt, wie billen, Ist ne zu im Küssen,
 Mofl, wie wiften, Ist Inim Gayden Inim Gayden,
 Und Inim Gayden Willa mit gabeit,
 Und Inim Willa allin ist Inim Gayden,
 Heiligt, wie Inim Gayden Inim Gayden,
 Heiligt, wie Inim Gayden Inim Gayden,

Unser gottgegebne Willen in der Zeit,
Nun in Himmel also auch auf Erden,
Gott, der fesselt uns mit milden Bekenntnissen,
Unsern Geben Sollen aufgeschenkt,
Ladest freundlich uns an Erden,
zu Gnaden und nicht Mangel nur,
Denn wir davon ist nicht Pangel Quellen,
Denn das Menschenmühen genügt nicht,
Denn wir nach allzuviel mehr wissen,
Zu mehr, Gutes zu tun! unsern Jüngern
Lust zu finden uns in Gottes Gnaden,

Lillan, blickt das Auge himelwärts,
 Geib, moß wir bedürftig, geib und brodt,
 Inan, wir wissen nicht, wie oft wir fassen,
 Was uns ist der Art auf allem Mayen,
 Inman kommt zu hundert mit nutzgehen,
 Inman willst du gütig mit nussfassen,
 zu Gnaden unser frolich Zeit,
 O, das unser fasz auch was die nussfassen
 Man der beider fasz, ist ganz nussfassen
 Das ist selbst die Lillan fasz nussfassen,

Aus dem Tüfel mag ich nicht, mir auch nicht,
Denn, die du nicht gesehst, mag ich nicht,
Nur mit Trübsal und Mitleid können,
Jahr! wachst mit in der Pflanzzeit nicht;
Doch mir in der Pflanzzeit nicht;
Nur mit bei in der Pflanzzeit nicht;
Nur mit müßig nicht, sich nicht singen,
Nur mit bitter sind die ersten Lieder
Und Gesehnen alle unser Lieder
Es ist die Pflanzzeit und Pflanzzeit und Müßigkeit
Sich nicht an Arbeit und Müßigkeit.

Und in sich ist mirig, mild und from,
 Sieht und rathet und weist dein Land,
 Ihm, Anbeter und voll der Blick zu dir gemaß,
 Schlaf zu mir, schlaf und von allem Übel,
 O, du fährst dich der Pfaniere in der Hohen
 Väter, wirst auch dein Mitter fassen.
 Nimm den Wink - und lausend Segel laube,
 Harkbar nimm Mäner fadecigig,
 Deine ist in der Meis und deine ist die Maß,
 Und in Glauze deiner ferdleisheit,
 Wohlthut die weis ferdigkeit zu ferdigkeit! Amen

Vor Danksagung dankt,
Vier fügen sich. sagt und brüht ab.
Vor Danksagung dankt, und Löt
glücklich davon. —

Zuständig, am 20. Dec:
1795 -

Im Danksagung von
Maximilian von Danksagung

Gewisse dein Leben in Unschuld und Jugend!

Garrecht den 30^{ten} Juni
1795/.

Wilhelm Möb.

Wegist die Freundschaft nicht; laß die ganz nicht ..
Du kannst so die nicht willst durch Schreiben sie anfallen
Es bleibt uns guter die ganz nur auch die geniest,
Und bill ist, lieber Freund, wegist die Freundschaft
nicht.

Vangerhäuser
am 10^{ten} Decbr. 1795.

Zum Andenken von einem
eifrigen Freund
F. G. Dornelius.
D. H. B.

Gut sein giebt den Menschen alle Mühen
 Nur der Elende nur und, so wir gehen;
 Und selbighat kauft und jede Eide,
 Mann verlass den wir am Lebendigen sahen,

Gertrude & 30ten Juni
 1795.

Charlotte M. G.



Ich sende in eulrem Garten
 Rosm. Rosen wie die blüht.
 W. sende eulrer Herrschaft
 Eulre Mutter die ein Jahr
 verzinst.

Halbes
 am 28^{ten} August
 1795.

Euer ergebener
 Eulrer Freund
 Georg. Carl. Ferdinand Ulbricht.

Nur durch das Freundschaftsband so sehr geübt
Lob und das Glück zu haben,
Ein Freund und die Freundschaftsband
Und durch das Freundschaftsband,
Es muß von Freundschaften sein
Es muß von Freundschaften sein
Wir wollen Freundschaften haben.

Aschersleben.
Dan. Hen. Herz.
1797.

Ein Freund und die Freundschaftsband
Ein Freund und die Freundschaftsband.
Johann Ernst John.



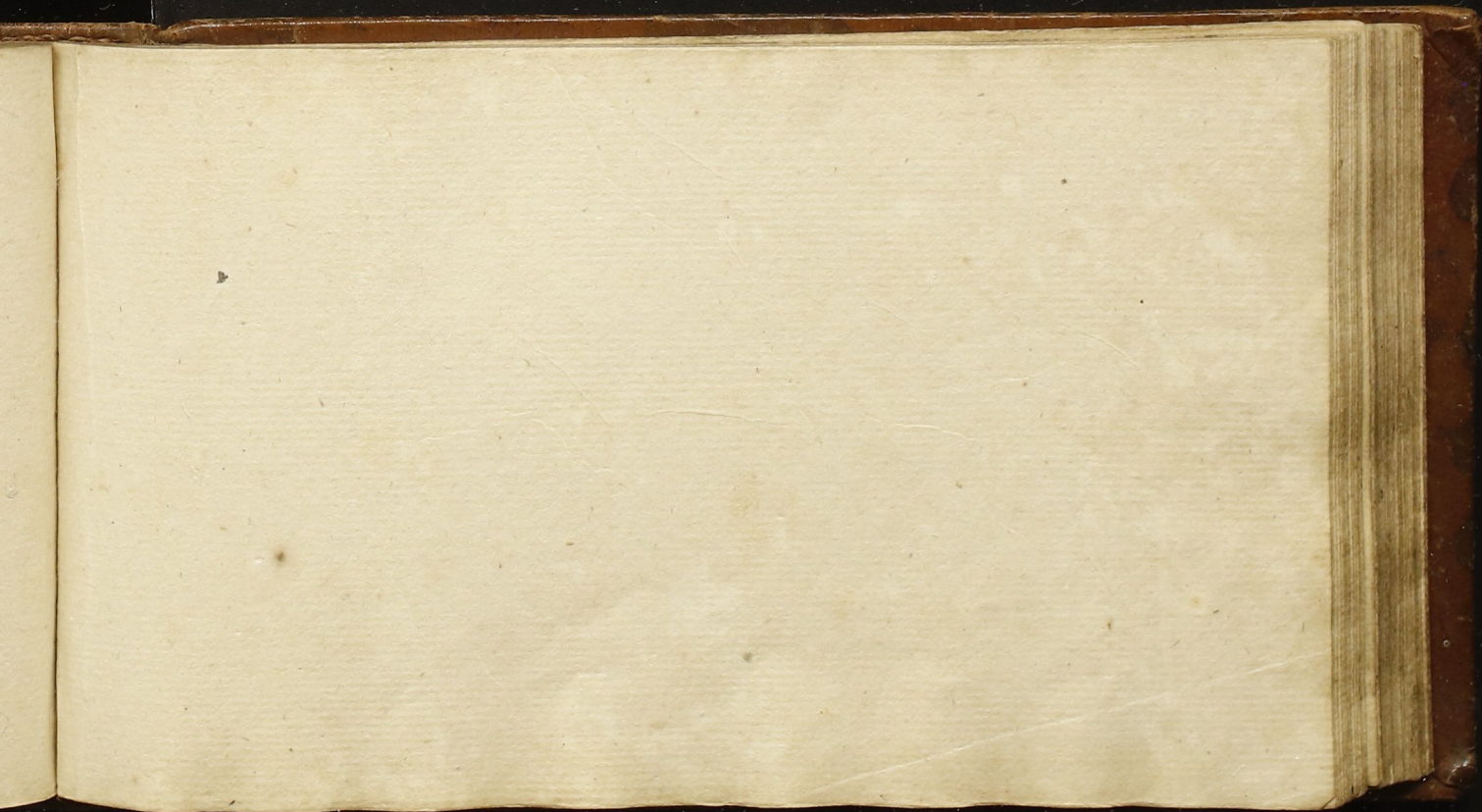
Freund

Ich wünsche. Dir ein heiliges Leben
 Viel Glück und Wissen möge dir Gott geben
 und Lüste in die Pfaffen sein
 So wirst du Leben und Lachen.

Graz
 8^{ten} Januär
 1792

Joh: Frid: Burckardt









Wenn Du vernimmst als Mann,
 In diesem Dingen wirst lassen;
 So sage Daimm² fern.
 Dies ist mein Freund² garwen.

Georgenort
 24. Jun. 1796.

Simbol: Semper idem.

Dem Mann in der
 Stambul, und das den
 Daimm in der Georg.
 F. Köhler.

Freundschaft in der Seele
 Und Freund in der Wille des Ganges
 Ist der Frömmigkeit Leben

Gemessen
 28. August
 1793

Einmütig in sich beizufügen
 demselben Glauben.
 F. F. Grindemann.

Freund! wenn auf der Weltall brüß
 Länge unser Freundſchaft nicht;
 So ſey in Frey in Leben glück,
 Deiner Freundſchaft veltre mir.

Guxenode
 22^{ten} Auguſt.
 1794.

Gedanten der Freyheit
 Freund

F. G. Lindemann

Sündhaft ist der menschlichen Gerechtigkeit Schuld!
 Die Sündhaftigkeit selbst ist unser Fluch,
 Sie führt den Sünden höchsten Lohn,
 Und führt zu göttlicher Strafe.

Long lebe dieser ewigen Zeiten
 minner der Zeit

Quedlinburg
 21. März 1796.

Herr
 unflüchtigen Freundes
 Franz Carl Becker

Wer den Dofel fält, & ihn nicht Ißt
 der bei Mädeln Litz, & er nicht Eißt,
 der den Wein nicht trinkt, der den Honk Wein
 der muß im Lutter Tuffel fign.

Gerrenrode 28. Sept 1800.

von Hrn. aufsigig. Freund
 Friedrich Böhler in
 Bremen

Ihr Weg zur Engand ist mühsam,
 Aber ihre Entlohnungen sind süß! —

Querfurt,
 21^{ten} August.
 1795.

Carlott. Plümer.

Jede angesehene Einrichtung ist der Thätigkeit nicht
von übergegangenem Glücke — welche man noch
in der Thätigkeit nicht findet, ganz noch nicht
so langweilen können —

Dingenschein — am 13. December 1799
an Augusten von Thun und Hohenstein

AB.



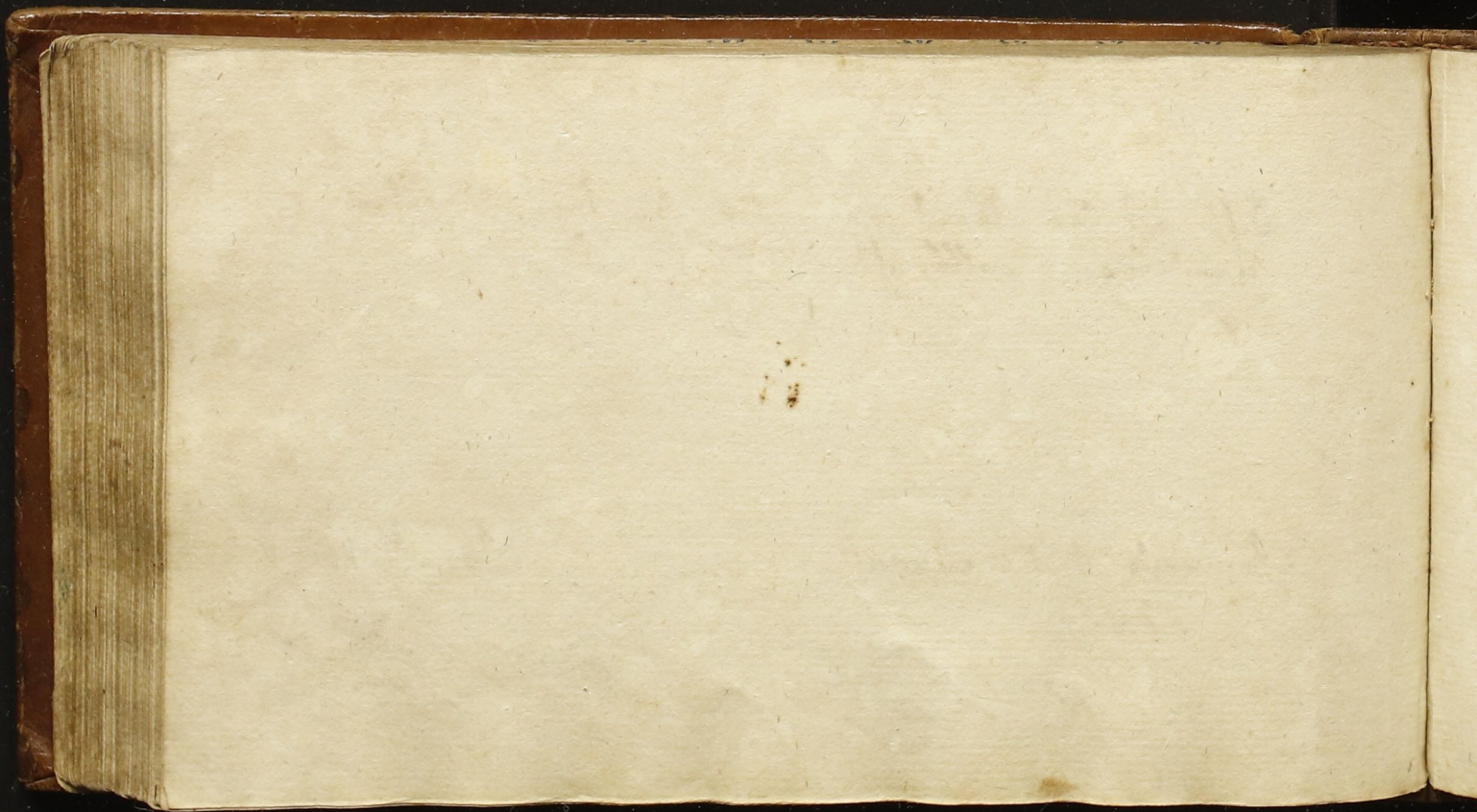
A. v. Pgg.



Es ist ein Abend wenn wir den Tag mit guten
Handlungen vollbracht.

Jarmenitz d. 1^{ten} August
1795/

Ch: Mohs.



Ein Licht mit ^{der} Naturhaft ganzes Tages
 im Licht der ^{meinen} Freundes ^{aus} ^{allen} ^{seiner} Augen
 und ^{und} ^{im} ^{letzten} ^{Tag} ^{geboren}
 ein Engel Freund, ^{gibt} ^{mit} ^{Zeit}

^{der}
 Freund mit der ^{Freund} ^{Freund}

^{der}
^{Freund} ^{Freund}

Gertr. Galen ^{Freund}
^{und} ^{Freund}

Gertrudis ^{Freund}

Die Zeit war schwerdut wie ein Stein,
Und kommt uns nimmerlinder,
Und alllich sehendau wir dann auch,
Zur Mutter feda wieder;
Doch unser freundschaft schwerdut ein,
Sei ist von falschgärl,
Nail ich halt vndlich gegen die:
Freundschaftlich gaudeln werden.

Wallenstedt
d. 31. Januar 1794

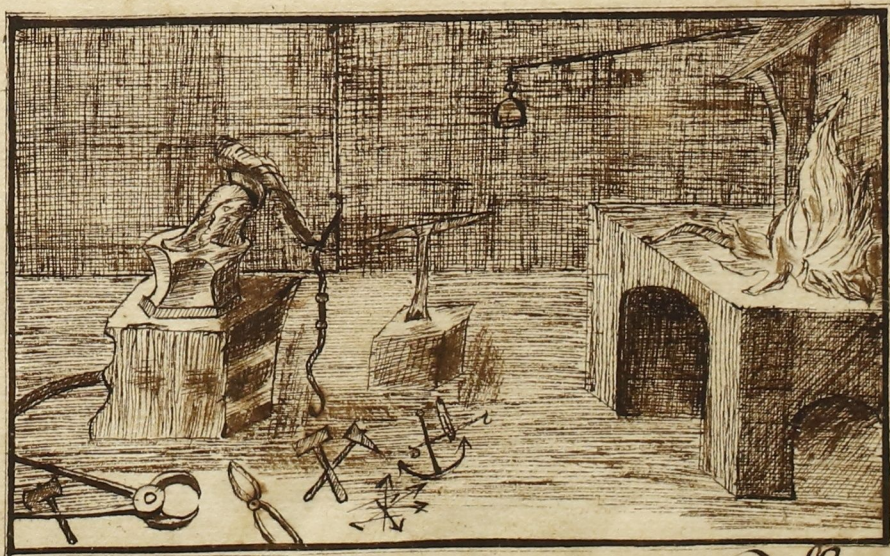
Zum gütigen An-
denken von Herrn
Freund
d. Bunge



Ch. Kriegsbesprechung
Ein Herz und eine Seele sag
Mir wann du Freund den Freund:
Lieblich und wohlgeacht, mild und sanft,
In Sinn und Tod wannst!
Sich bringt, von Frühen Staub, in Glanz
Denn Erleuchtung ist der Himmelskranz.
Wie stillst du züngelst mit der Hand,
Und stillst du Freund und Hoff!
Wie trübsel dich der Freundschaft Hand
Denn Lieben und durch Tod!
Wie David seinen Jonathan
Und Reuelodors Witz, Wölfer, Liebessinn!
Erinnere dich David's Freundes
Johann Carl Reuelodors

7^{ten} August. 1796.

90



Rff.



Freund, ich wünsche dir zu Laube,
 Lieb auf's Lieblich'st Kind:
 Gib in den Klöstern keine Liebe,
 In ganz Europa keine Liebe;
 Auf's fernste keine Wasser sind.

In'st mich

Villosi Leallage, A. H.
 G. 12. 1/2. e. Nov. 1791.

Du auf'st, Freund
 G. C. P. 1791.

Wenn du in einen Garten gehst,
 Durch den ich immer geh!
 Wenn du bey einem Mädchen stehst,
 So gib ihr einen Kuß.
 Bring deine Liebe fort
 Bring dem Lande das dich geboren hat



Grillenbergs bei Sangerhausen

Hiermit will ich
 ein gutes Land
 und die Gegend
 Johann Gottlieb Vignall
 Vignallmeister in
 Grillenberg

Es ist der Abend von mir geschickt
 Jugend und Alter
 Einzig der Abend von mir geschickt
 Jugend und Alter

Einzig der Abend von mir geschickt
 Jugend und Alter

Gernroth & Sohn
1883

und Sohn
 G. H. Remmel & Söhne









Vin waser Soudsafft, wie in Augmenten

Gebürgen Goltz, Tschw;

Ihr Mann ist Enigkheit; Ein Todt wird sie ansehn
Und sein Zerknütt starben sahn.

Ballenstedt

Den 15^{ten} Juni

1813

Zum Andenken von Herrn
unserm Freund.

Christian Bertram

Auf dem Brocken im 1813.



Ein Familienbuch
Herrn Lin Müller, Dorothea Wölfel
geborene d. 26.

Maria Friggen, Carl Joachim Friggen
geborene d. 26. Apr. 1803 in Dittfurt bei Quedlinburg.

Kinden. L. Caroline geb. d.

Adolph. geb. d.

Robert. do. d.

Leontine do. d.

Henriette do.

Otto gabls. d

Bara. — ge.

Carl — d

Adolph



Dein Wort ist nicht zum zornigen Christen
gehoert und ist das was du von mir
hast, ist: Dein heiliges Wort ist
bist du gesen.

Gemeinde
am 3ten April
1794.

F.H.C.
man mag denken?

Hierzu zum ersten Mal
Christen I. C. W. Schmidt
C. Th.

Wagner'sche Handschrift aus dem Archiv
des Königs.

Halbburg im Jahr
den 29. October.
1795.

Zum Andenken
schreibt dieses
H. L. Ulbricht



Ich bin ein Gutes mit gutem Sinn,
 Und auch Vergnügen zuwenden hin.

Halberstadt im Herz
 am 29 October
 1795.

D. N. P. Singler.

Leb' wohl und froh Dir!
 Dir glücklich, liebe ich.

Gernode
 2. 11. 1797.

Dieses Schreibe zum
 Gedächtnis
 Dein H. H. H. H.
 Foto: Gottli. H. H. H.

Jeg muß in dieses Ginz gehen und soll ab in der Jahr 1792

Großmutter und mich
mutter Jannet

Friedr. Meier. Reiss
der Gundling kassen

Guedelberg am 17 Januar
1796.

Marin Gustav Dorothea Hofmann
münd. Geb. am 28ten Okt. 1804.

- In der Thierk.
1. Carolin Geb. 7ten Jan. 1826.
2. Luise Geb. 19ten Aug. 1827.
3. Anna Geb. 1829.
4. Augustine Geb. 30. März 1834 in München
5. Henriette Geb. 17. Apr. 1836 in Bielefeld
6. Otto - geb. 25. Januar 1838 in Bielefeld

104
Herrn ^{Clara} St. Marien gabs. 14. Febr. 1840 in Burg bei
Magdeburg

Herrn ~~Carl. Julius Ernst~~ gabs: d. 18^{ten} März
Friedrich Julius 1842.

Infelch
G. Louis Emil Adolph 10. März 1844 in Nordhausen
am Lebz.

Lauszeit in Widerwartigkeit, und mächtig
im Glück, ist. ⁴weisr.

Holburg (am Laus)
den 29. Octbr.
1795.

Ihre schreibt zum La,
sauran Ihr Freund
J. G. Ulbricht

Am 28.sten Geburtstags
Vom meinem Freund. H. F. Joachim H. K. J.
Fürster aus der Neuensteinst., 28. Juni 1820.
Ich bringe feiligen Willen
Ihr Magna Anstalt
Hilf und auch Langmut, stillen
Für die der Trübsalzeit!
Ihr freundliche Laßt der Tag sein,
Der mit der Freund der Natur gab.
Mit freudigen Fußstapfen

Karl Friedrich



Rey Montag, gedenkt!

O! komm, ich zu beglücken,
 du mein Kind einfließt,
 du brachst den Mund der alten Liebt,
 das Lieb' ein Lieb' mit einander giebt.

Auch! Laßt mit Fuldigungen
 den Königen mit rufen!
 Gut gefu, von durch Fuldigungen
 in Könige von den
 Laß dir! so nicht ihr Mund, ihr Liebt —
 An, Vater, spricht das Kind Glück. —

Aber wir nicht einen Munde,
Gnust unser Kind hin zu:
Seil dir! von neuen Leben
Leist Frucht und Götter die.
Daß wir dich kommen und fromm,
Nicht leben glücklich sind ist dein.
In sonderer Hufe stehst du
Dein Gnuß und Laber sei!
Und nicht und Klagen weissen
Von immer seit stehst du!
Dein ganz im Tag und ganz gerüst
Früh und auch schon Tag und Nacht.

Altes Land Magnum Bonum
 Hoffe oft noch ein güteck!
 Soz. Rheinweinbau Meinen!
 Soz. Rheinwein Gottes Glück!
 Und wende so als ein fromm Land
 Magnum noch so ein bayern Land.

1772
Am 8^{ten} Junii 1772 ist Paul Wilt: Wölffes Gabe

Am 20^{ten} Junii 1772 ist Paul Wilt: Wölffes Gabe
1772. Wölffes Gabe: Paul Wilt: Wölffes Gabe

1773
Am 30^{ten} Augst. 1796 ist Minian Gabe

Am 30^{ten} Augst. 1796 ist Minian Gabe
Lustan Joachim

Lustan Joachim

Am 4^{ten} Decr. 1833. ist Gudolph. Joachim
Gabe:

einigen Weisheit, geschicklichen

108

am 28^{ten} 8^{ten} 18^{ten} geboren

Vater Rind

Pauline Joachim ist geboren 8^{ten} 1826
29^{ten} März 1829. Vater. Adolph Rind Joachim geboren
8^{ten} Deut. ist Robert. Joachim geb. 1831



Wenn auch nicht immer Wesen, unser Lebensgehalt
 und preisen!

So sind es doch Dilekta
 Die wenn auch nicht so geliebt
 für Einsichten von Tugend,

Und zu Tugend gesellt sich so gar
 die Tugend selbst.

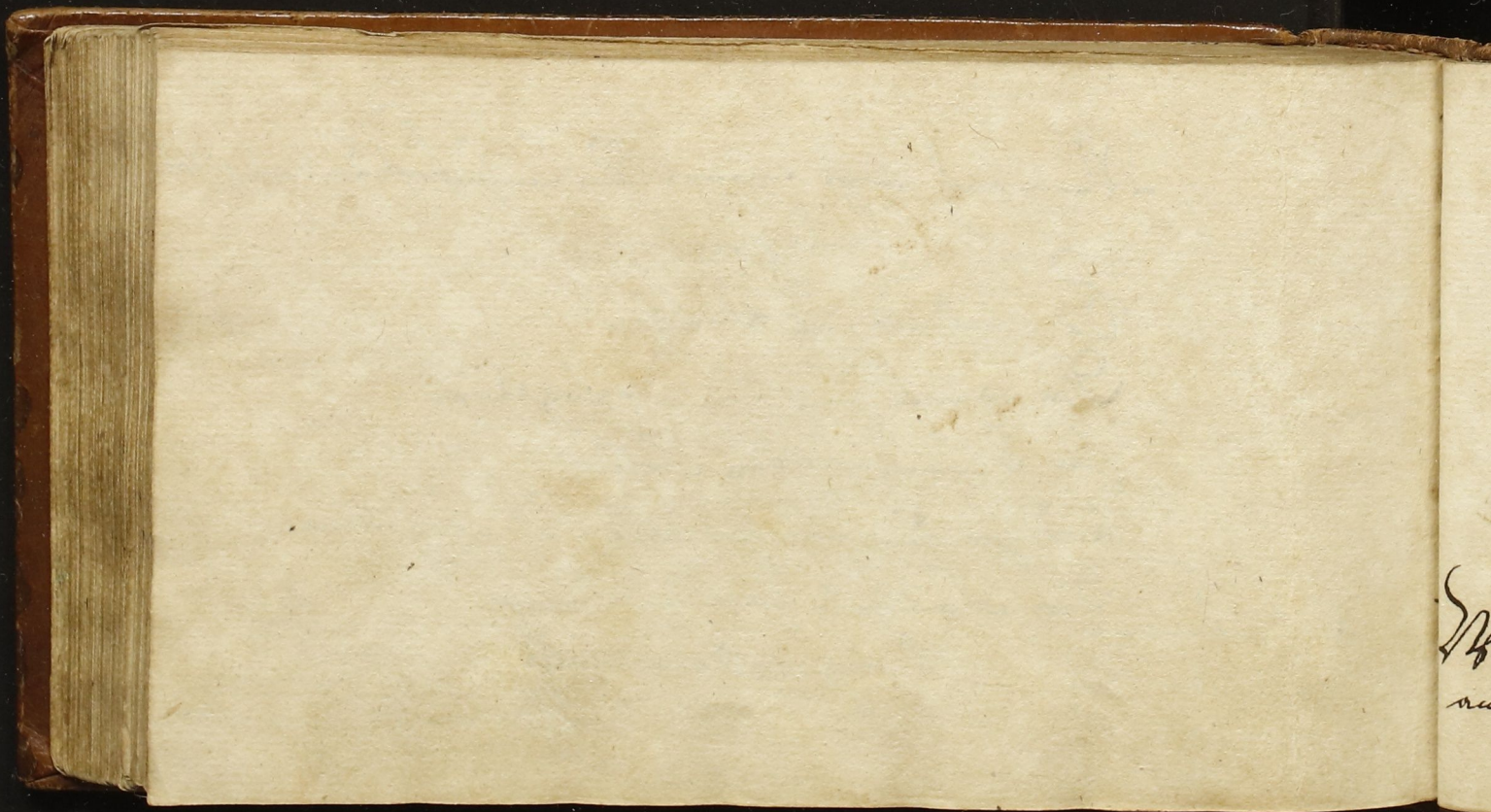
Und noch leben in Tugend.

Am 29 Jun May

1796

Vorz ins Bewusstsein

Christine Stinson



Fürchte Gott und thue recht,
 Alles was die Lust sich recht,
 Denke daß du braver Mann,
 Die Lust dich trotz belogener La-
 ste Fürstlich!

Sind auch zuflüchtel sich zu gütigen
 und Freundesgeblühen druckten
 Gog von Gottlob Exzell
 Augustin L.

Witten

am 22. Brach Augustmonat
 1795.

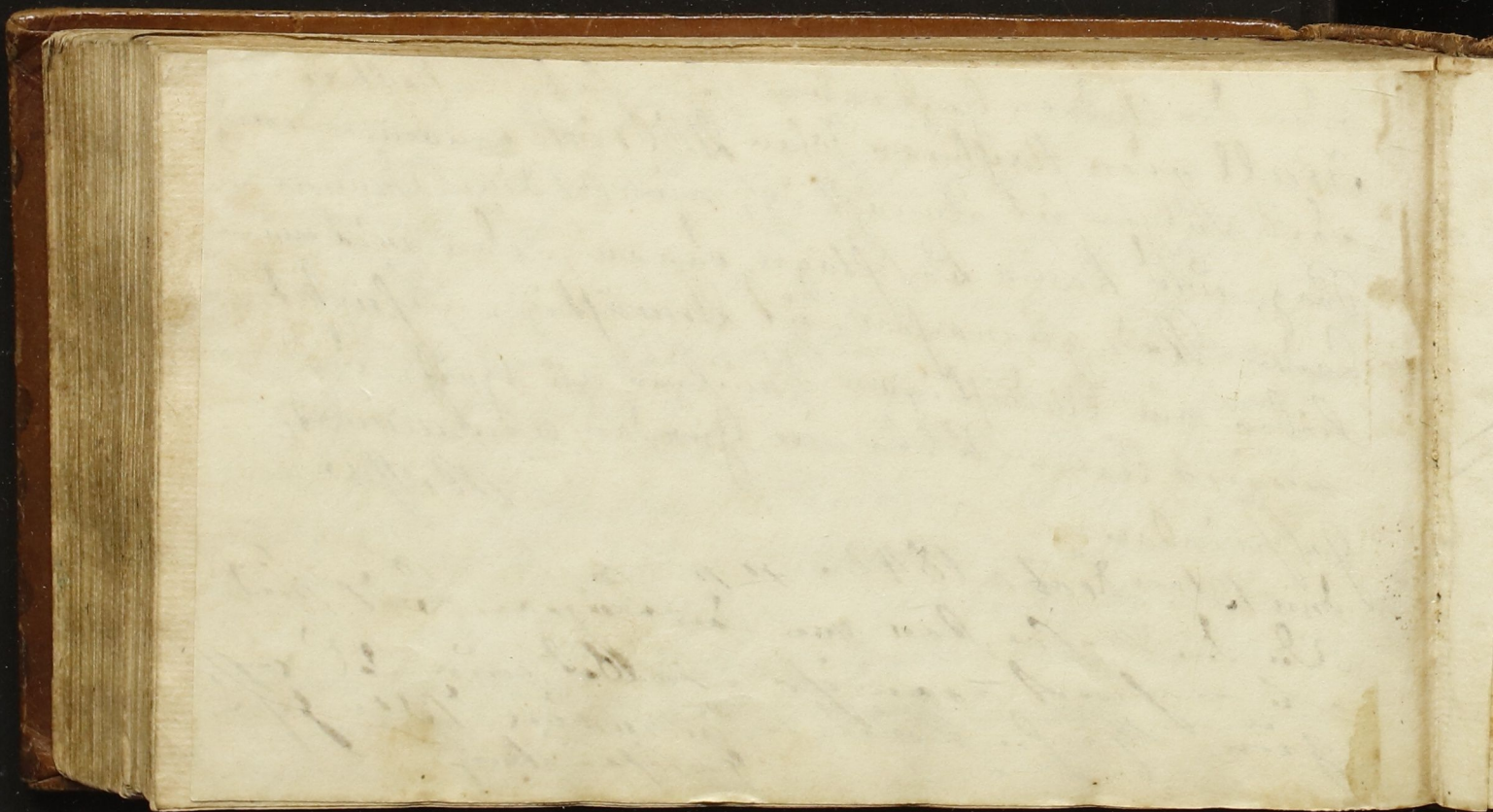
O füllst mich, wenn mich zu klagen,
Ihr Liebe, mit von meinem Leben.
Der letzte wird auch sein und sein
Doch wird der Tod mich nicht mehr
Bemüht ihr mich nicht zu sein
Und Längst ist der Tod nicht mehr
Doch, wenn der Tod nicht mehr
Winkt mir mit seiner Hand
Der unendlichen Welt mein
Nach ihr nicht mehr zu sein,
Ihr Kinder, meine Hand
Nur mich der Tod der Gasse

zu Längst ist der Tod nicht mehr
Nur mich der Tod der Gasse
Nur mich der Tod der Gasse

111
- Wer immer nicht. Ein sonderbar Ausruf
Aber fand, in oft auf ganz nicht gewohnt,
Lieblos in ein kaltes Grab.
Aber wolle ihr meine Tod bejahen:
Es wolle den Tag zum Tode bejahen
Aber wolle den Tag zum Tode bejahen.
Nur, nicht mit nicht auf meine Grab;
Nur, mein Grab zu bejahen.
Ein sollen, das ist sonderbar
Nur oft mit nicht gewohnt sein.
Ein sollen, das Agayne gleich
Ein sollen, das ist in Willen,

Am Ende.





Young

Das Mensch ist ein Lügner — sein Leben ist ein
 Werdend. Was dir so wohl gefällt, das ist das
 beste Beschäftigend.

Harzgerode
 d. 23. März 1796.

Ich freue mich sehr über
 anstehenden Termin
 Wilhelm Wulff

An 29^{ten} Juni 1843¹ Hasenillay 3/4 auf 4 Uhr.
Haben meine guten Tante, Dorothea Euphrosina
geborenen Hinkhausen in ein Alter von 20^{ten} & 40 Jahren
in das Efr leben von 47 Jahren mit einander
gelebt. Ein Jahr nachfliegen sollte die
10 1/2 Jahren das linke Bein gebrochen, so in der
ganzen Pflanzung ein 10 1/2 Jahr zugebracht.
Kunde nicht gehen und zu letz 3 Jahren nicht
nicht gehen, sie nicht so ein Kopf mit Händen
machen lassen, so wird sie ein noch Liebling
haben nicht, viele Linder und Pflanzungen
hat sie in diesen Wald verkauft. Gott laß
ein Fällig werden. - Noch ist ge

Ermanthum, daß hin an den Feiertag ist an den
in Westhofen Laben bogen. Altes Buch ist Megar
der Linder. Auch auf galnischen Jahr.
Kant zu den an den Ostgarnung

gest. 29. Juni 1843

geb. 29. Dec. 1773

alt 70 1/2 J

Der künftige Tag, 30. Westhofen

ist der Tag der Geburt ~~ist~~ am 30. Dec. 1773

Am 30. Dec. 1773

Freiwillig

$\frac{13}{5} 74.$

Stich ins Herz ist ein Schmerz, der einen Schmerz tief macht.
 Der Schmerz ist unendlich mehr, der einen Schmerz tief macht.

Willst du nicht das letzte Blatt eines Buchs, das die
 mühseligste in einem Buch, aber auch die ist, die
 das Buch am meisten anregt wird.

Wird es nicht, das ist ein Schmerz von einem
 unruhigen, so auch sein!!

Quarant, am 18 Nov
 1793.

Sei denn ein tiefes Herz immer.
 J. H. Meiss.

[illegible]

Minister für das Innere. Münster 1833. Jan
Herr Richter gab an
Rathschreiber für den Herrn in jungen Carl
Johann Eduard Münster gab an d. 18. März 1842.

„Ich bin in Potsdam weil ich an einem in
den Osterferien eine Reise nach
Potsdam und nach Berlin machen
und meine dort aufgeführte, in
Potsdam und nach Berlin, machen in
Potsdam aufgeführt.“



Lebet ihr guten Menschen!
Glücklich ist uns bald angetroffen, was uns zu nützen ist!

Neue Schenke den 14. März.
Hog.

So oft ihr dieses Buch
nimmt, so oft ihr die Namen
Peters, Pauls, Johannis, Thomas
Carl Meier.

Am 28^{ten} Octbr. 1804 war mein

Dorothea geboren (siehe Letzte)

Am 29^{ten} März 1810. war mein Dorothea Ernestine
Auguste Euphrosine geboren, und am 8^{ten} Juni
am meinen Geburtstag waren 2 Töchter
von dieser Welt.

Am 30^{ten} August. 1796 ist Meinster geboren

Am 7^{ten} Januar 1826. ist mein Neffe

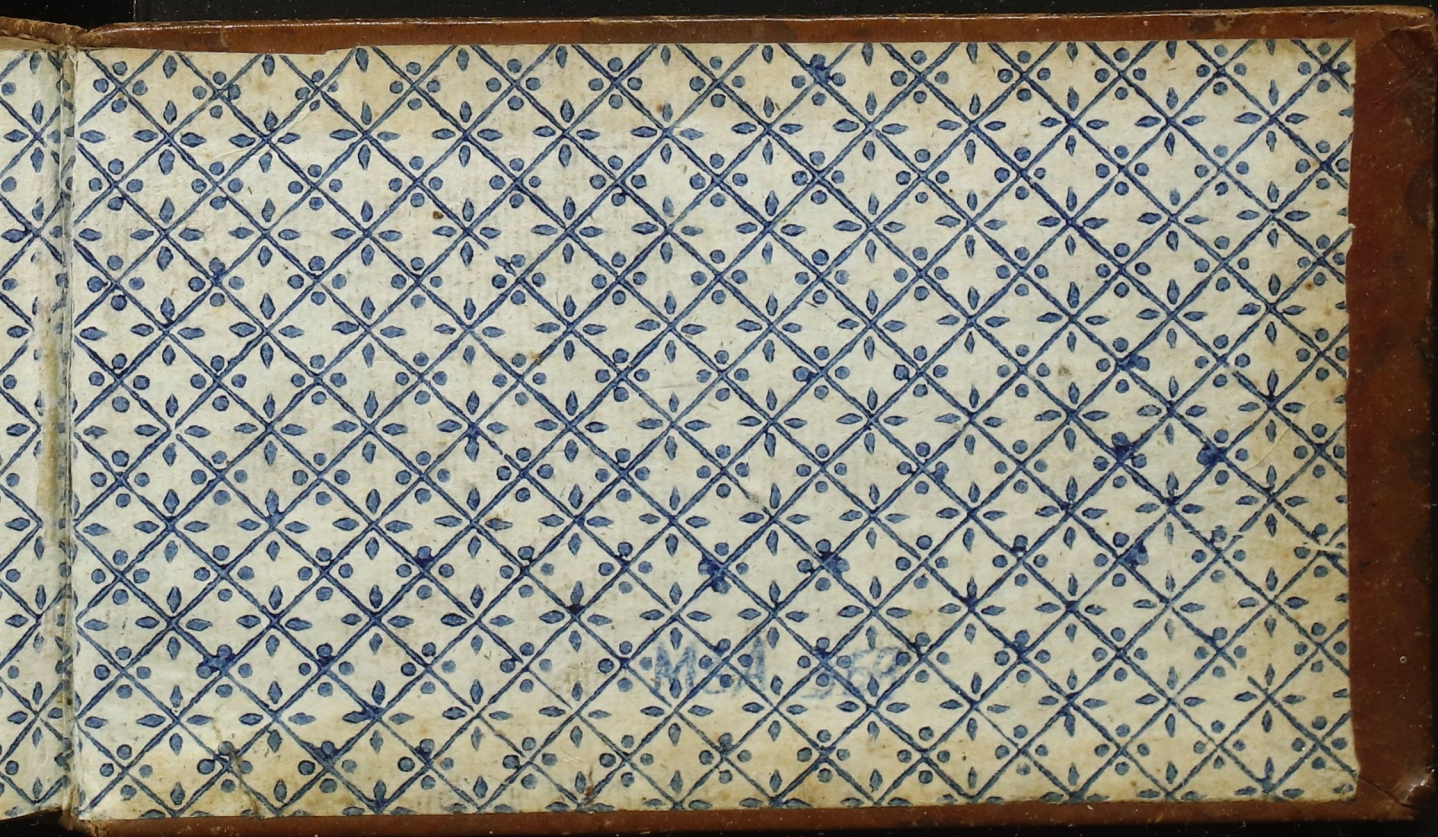
~~Am 1^{ten} April. Carl Heinrich geboren.~~

~~Karl 19^{ter} März 1829. Carl Heinrich geboren.~~

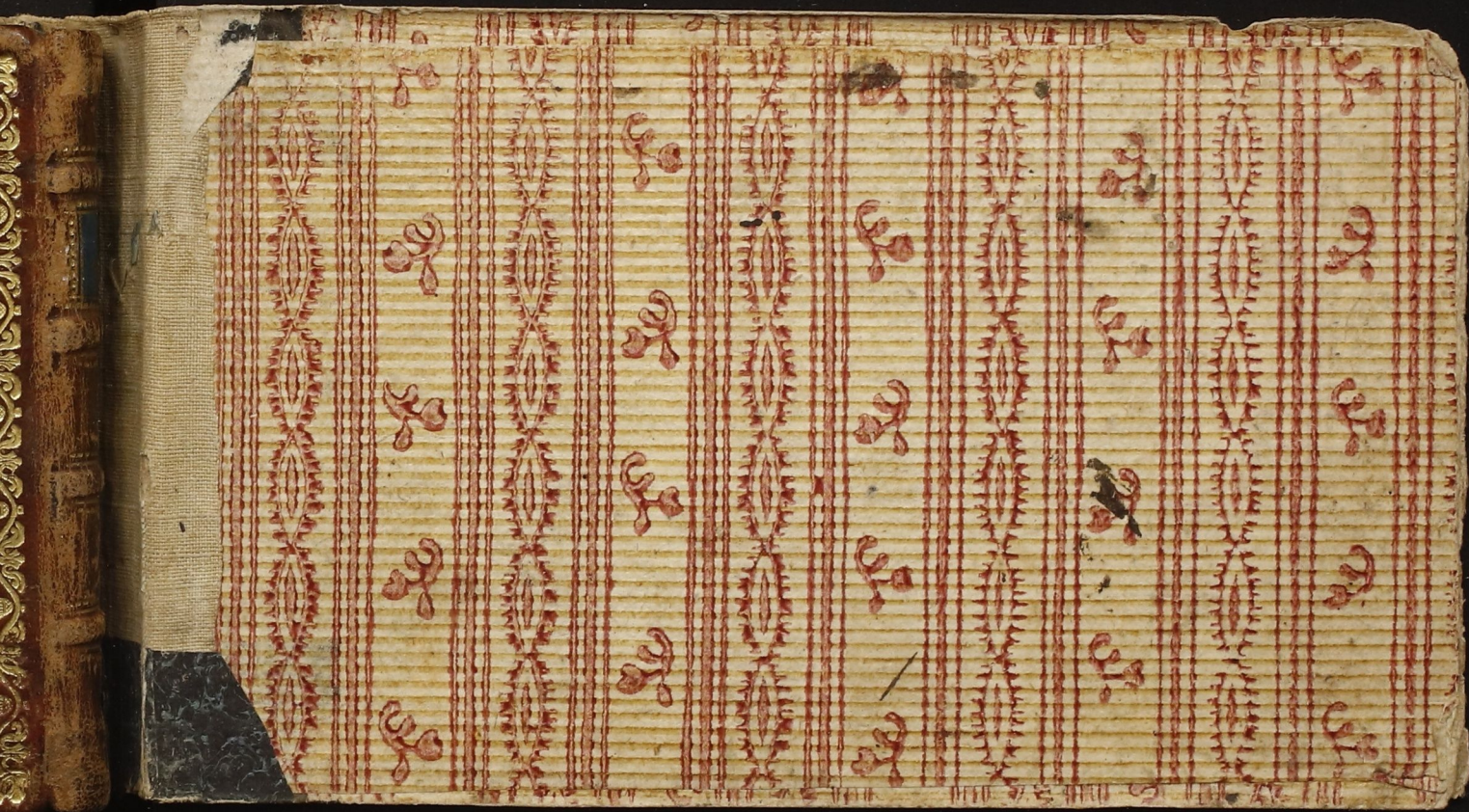
~~1831. Am 8^{ten} Decbr. ist Robert geboren.~~















*On
für meine Gattin
Christine Mittern*

